

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 1 (1942)

Heft: 3

Artikel: Adalbert Stifter : Lob der Dichter

Autor: Stifter, Adalbert

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355535>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redaktion des pädagogischen Teiles: Schmid, Sem.-Dir.

Inhalt: Mozart (Gedicht). Lob der Dichter. Fragment über Pestalozzi. Fellenberg. Die Bünd. Kantonsschule im Landdienst. Max Zollinger, Hochschulreife. Vor dem Eintritt in die Mittelschule. Mitteilungen des Vorstandes. Schweizerische Lehrerkrankenkasse. — Amtlicher Teil.

Adalbert Stifter: Lob der Dichter

Ich habe im Laufe meines Lebens gelernt, dass die Dichter, wenn sie es im rechten Sinne sind, zu den grössten Wohltätern der Menschheit zu rechnen sind. Sie sind die Priester des Schönen und vermitteln als solche bei dem steten Wechsel der Ansichten über Welt, über Menschenbestimmung, über Menschen-schicksal und selbst über göttliche Dinge das ewig Dauernde in uns und das allzeit Beglückende. Sie geben es uns im Gewande des Reizes, der nicht altert, der sich einfach hinstellt und nicht richten und verurteilen will. Und wenn auch alle Künste dieses Göttliche in der holden Gestalt bringen, so sind sie an einen Stoff gebunden, der diese Gestalt vermitteln muss: die Musik an den Ton und Klang, die Malerei an die Linien und Farbe, die Bildnerkunst an den Stein, das Metall und dergleichen, die Baukunst an die grossen Massen irdischer Bestandteile; sie müssen mehr oder minder mit diesem Stoff ringen, nur die Dichtkunst hat beinahe gar keinen Stoff mehr; ihr Stoff ist der Gedanke in seiner weitesten Bedeutung, das Wort ist nicht der Stoff, es ist nur der Träger des Gedankens, wie etwa die Luft den Klang an unser Ohr führt.

Fragment über Pestalozzi*

Martin Schmid

Am schneeverwehten 15. Februartage 1827 hatte sich der Schwerkranke im Schlitten vom Neuhof nach Brugg überführen lassen, um dem Arzte näher zu sein. Zwei Tage später entschlummerte er in der Morgendämmerung. Seine Freunde,

* Dieser Aufsatz wurde 1927 geschrieben; er ist also nicht von Würzburgers »Der Angefochtene« beeinflusst.